

weil sich dieses für die Qualität sehr vortheilhaft erwiesen hat und beseitigt alle frankten Beeren. Man trennt ferner, erforderlichen Falles mittelst mehrmaligem Herbstern auf derselben Fläche, nicht nur die Trauben nach dem Grade ihrer Reife, sondern bringt auch die einzelnen Beeren je nach ihrer Güte in verschiedene Gruppen. Hierdurch werden Ausleseweine feiner und feinsten Qualität gewonnen. Diese Arbeiten sind überaus mühevoll, zeitraubend, verlangen ein mit ihnen vertrautes, wohlgeschultes Personal und besondere Lesegeräthe.

Die im Deutschen Reiche erzielten Weine sind in ihrer weitaus größten Menge Weißweine, der Hauptsache nach durch Riesling, Sylvaner (Oesterreicher), Traminer und Gutedelreben gewonnen. Dem Rothweibau ist nur eine geringe Fläche zugewiesen; doch sind die Altmannshäuser, die Walporzheimer, die Ingelheimer und die Ortenauer Rothweine, von der Spätburgunderrebe geliefert, wegen ihrer Qualität weithin bekannt geworden.

Die Hauptstätten der Weinproduktion im Deutschen Reiche finden sich am Rheinstrom oder an Nebenflüssen desselben und daher ist auch mit dem Begriffe der deutschen Weine der Begriff des schönsten Stromes eng verbunden.

Im Rheingau, der rechtsrheinischen Strecke zwischen Schierstein und Caub, dessen Weine die erste Stelle einnehmen, gedeihen durch den Anbau des Rieslings die besten derselben auf sanftgeschwellten Hügeln und steilen Hängen des Gebirges, der Hauptsache nach auf Thonschiefer- und Cyrenenmergelboden. In ertragreichen Jahren werden daselbst bei einer Gesamtfläche von 2 165 ha insgesammt zwischen 70 und 90 000 hl Wein erzielt mit einem Durchschnittswerth von 8—10 000 000 Mark, die Hochheimer Weine werden zu denselben gezählt. Unter dem Wort »Hock«, als Abkürzung von Hochheim entstanden, sind in England und Amerika kurzweg alle Rheingauer Weine zusammengefaßt. Im Rudesheimer Berg, Rudesheimer Hinterhaus, im Geisenheimer Rothenberg, dem Johannisberger Schloßberg, dem Marcobrunnen (Gemarkung Erbach), dem Steinberg (Gemarkung Hattenheim), dem Rauenthaler Berg und der Hochheimer Domdechanei wachsen die besten Rheingauer Weißweine und viele Lagen dieser und anderer Orte jenes schönsten, fruchtbaren Gaues in Deutschland schließen sich denselben an. Altmannshausen liefert den hervorragendsten deutschen Rothwein, der in guten Jahren dem besten Burgunder gleichkommt. — Der Rheingauer Weinhandel hat sich in den letzten Decennien sehr gehoben. Rudesheim, Geisenheim, Johannisberg, Oestrich-Winkel, Hattenheim, Eltville, Wiesbaden und Lorch (Bodenthaler) sind zu beachtenswerthen Weinhandelsplätzen für die Rheingauer Weine im Rheingau geworden, während Frankfurt am Main, Mainz, Bingen, Coblenz und Cöln solches schon seit langer Zeit waren.

Der Weinbau an der Mosel und Saar umfaßt im Regierungsbezirk Coblenz ca. 2 370, im Regierungsbezirk Trier 3 140 ha, wozu noch die Weinberge des Saargebietes mit 630 ha treten; deren jährlicher Durchschnittsertrag darf zusammen auf 180 000 hl, entsprechend einem Werthe von 14 000 000 Mark, angenommen werden. Die mittlere Mosel, von etwa Trier bis Cochem, umfaßt den hauptsächlichsten Weinbergbesitz, sowohl der Fläche als der Qualität nach. Auch an der Mosel und Saar bildet Riesling den Haupttrebsaß und erzeugt auf Schieferboden ganz hervorragende Weine, welche mit nur wenig Feuer begabt sind, aber einen außerordentlich lieblichen, blumigen Geschmack und Geruch entwickeln. Von den Moselweinen sind besonders bevorzugt die Brauneberger, Bisporter, Josefshöfer, Bernkasteler, Zeltinger, Graacher, Oblißberger, Karthäuserhofberger, Grünhäuser, Caseler. Ihnen reihen sich in zweiter Linie die Uerziger, Kinheimer, Erdbener, Trabener, Wintricher, Throner, Cueser, Lieserer, Niederemmel, Winninger u. s. w. an. Von den Saarweinen, welche etwas mehr Bouquet, Körper und Feuer als die Moselweine haben, sind die bekanntesten Scharzhofberger, Bocksteiner, Geisberger, Oberemmel, Bawerner, Kanzemer und Aylser, Ober- und Nieder-Menninger. Als besondere Weinhandelsplätze an der Mosel sind zu nennen Trarbach, Traben, Mülheim, Bernkastel, Dusemond; am Rheine Cöln und Coblenz.

Im Flußgebiet der Nahe wird allein im Kreise Kreuznach auf etwa 2 700 ha Wein gebaut, dessen Durchschnittsmenge sich auf 78 000 hl beläuft und zu dessen Gewinnung hauptsächlich Riesling, Sylvaner, Ruländer und Traminer dienen. Der Boden ist bald Kies, bald Schiefer, Lehm und schwerer Letten. Die Naheweine sind volle, saftige Weine, hinsichtlich deren Produktionsstätten Kreuznach (Kaugenberg), Rogheim, Niederhausen, Norheim, Münster, Laubenheim, Langenlonsheim, Monzingen, Breßenheim, Heddesheim besonders in Betracht kommen. Haupthandelsplätze für Naheweine sind außer Bingen besonders Kreuznach.

Der Weinbau in Preußen dehnt sich im sogenannten Rheintal auf etwa 3 000 ha aus. Von den Rheintalweinen, raschen lieblichen Weinen, sind besonders der Bacharacher, Steeger, Manubacher, Oberweseler (Enghöller) als beliebte Weißweine bekannt, zu denen sich noch als Rothweine Camper, Osterspayer, Horschheimer und Kreuzberger gesellen.

An der Ahr werden, größtentheils mittelst Spätburgunder, in vielfach ganz besonders kunstvoll angelegten Weinbergen, auf Schieferfelsen in einer Ausdehnung von 840 ha weithin